



DLRG Lippstadt für Kooperationsprojekt nominiert

»Gestartet ist alles mit einer DLRG-Fortbildung für Sportlehrer. Wir wollten die Abnahme von Rettungsschwimmabzeichen für unsere Schülerinnen und Schüler ermöglichen und haben uns über den LV Westfalen zum Ausbilder Rettungsschwimmen fortbilden lassen«, erklärt Dr. Steffen Menze, Projektverantwortlicher und Sportkoordinator des Evangelischen Gymnasiums (EG). »Danach ging alles sehr schnell«, ergänzt Bernd Spieker, Vorsitzender der Ortsgruppe Lippstadt. »Bei der Rettungsschwimmausbildung arbeiten wir mit der Schule Hand in Hand. Es hat nicht lange gedauert, bis wir gemerkt haben, dass uns gleiche Absichten verbinden: Der beunruhigenden Entwicklung entgegenwirken, dass immer weniger Menschen sichere Schwimmer sind oder sich nicht mehr ehrenamtlich engagieren.«

Dazu haben die Projektpartner ein innovatives Wassersportkonzept entwickelt, das Schwimmen und Rettungsschwimmen als Schwerpunkte hat. In allen Schulstufen des EG wird Wasserrettung in speziell entwickelten Kursen eingebunden. Kombiniert werden die Inhalte mit dem bestehenden Schulsanitätskonzept und den prämierten Kanuangeboten der Schule, für die das EG und der Kanuverein WSC Lippstadt 2019 durch Bundespräsident Steinmeier bei den »Sternen des Sports« ausgezeichnet wurden. Als MINT-EC Schule werden die theoretischen Inhalte der Wasserrettung auch mit naturwissenschaftlichem Hintergrund aufgearbeitet.

Oberstufenschüler werden zu Rettungsschwimmern ausgebildet und lernen, Grundschüler im Wassersport verantwortungsvoll zu unterrichten. Lehrkräfte der Schule nehmen über die DLRG an Fortbildungen im Bereich Wasserrettung teil, engagierten sich zuletzt in einer Grundschul-AG DLRG/Kanu und bringen ihre Projekterfahrungen als Ausbilder in Lehrerfortbildungen für Kajak, Canadier und Stand-up-Paddling des Kanu-Verbands NRW ein. »Die Entwicklung des Wassersportkonzepts ist schrittweise über die letzten zehn Jahre entstanden und durch unsere Lehrkräfte und Kooperationspartner in zahllosen Stunden Arbeit geleistet worden. Die Kooperation mit der Ortsgruppe Lippstadt hat dann in den letzten zwei Jahren noch einmal neuen Schwung hereingebracht«, meint Steven Klose, kommissarischer Schulleiter des EG und selbst am Projekt als Ausbilder Rettungsschwimmen beteiligt. Beiden Projektpartnern geht es neben der Vermittlung eines Breitensportlichen



Rettungsschwimmtraining ist wesentlicher Baustein des Kooperationsprojekts. Es beginnt bereits in der Grundschule und wird bis zum Abitur immer wieder aufgegriffen.

Foto: DLRG Lippstadt

Gesundheitsansatzes um die Entwicklung eines gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstseins. Dazu wurden am EG zuletzt jährlich bis zu 40 Rettungsschwimmer, 70 Europäische Paddelpässe des Deutschen Kanu-Verbandes mit Wasserrettung, 50 Sporthelfer des Landessportbundes und 60 Erste-Hilfe-Zertifikate ausgestellt. Bis zu 35 Lehrkräfte profitierten von Wassersportfortbildungen, die die Sportlehrkräfte des EG geben.

Ab dem Schuljahr 2021 wird zur weiteren Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Schüler der Erwerb einer C-Lizenz Breitensport in den Oberstufensport integriert. Außerdem wird nach aufwendiger Beantragung bei der Bezirksregierung Sport zum vierten Abiturfach. Rettungsschwimmen erhält damit besondere Bedeutung für die Abiturbewertung. Über die Schule hinaus planen die Stand-up-Paddling erfahrenen Projektpartner Schule und Kanuverein gemeinsam mit den Aktiven der Ortsgruppe Lippstadt eine Fortbildung für die Rettungsschwimmer. Ziel ist es, die eigene Paddelfähigkeit beim Rettungsmittel

SUP und das Verständnis für die sportartspezifischen Gefahren des Trendsports im eigenen Wachgebiet zu verbessern. Für ihr Projekt sind die Westfalen gemeinsam mit dem Evangelischen Gymnasium für den Förderpreis »Helfende Hand« nominiert. Seit 2009 schreibt das Bundesinnenministerium diesen aus, um herausragendes ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz zu würdigen. Mit der Nominierung im Bereich Nachwuchsarbeit gehört das Kooperationsprojekt zu insgesamt 15 Projekten, die von einer Jury aus Experten des Bevölkerungsschutzes aus knapp 300 Bewerbern ausgewählt wurden. Jeweils fünf Projekte sind in den Bereichen Nachwuchsarbeit, Innovative Konzepte und Unterstützung des Ehrenamts nominiert und zur feierlichen Preisverleihung nach Berlin eingeladen.

In Folge der Corona-Pandemie wird die Preisverleihung dieses Jahr allerdings am 3. Dezember nur online übertragen und die Platzierungen unter den Nominierten verkündet. Unter allen Nominierten wird auch ein Publikumspreis vergeben.

Stefan Jonas/red